

DIE GATTUNG *HYDRAENA* IN ISRAEL (COL. HYDRAENIDAE)

Von M. JÄCH, Scheibbs

Im Rahmen der vom Freshwater Ecology Laboratory (Hebrew University, Jerusalem) durchgeführten Untersuchungen an Binnengewässern, sowie im Zuge der Aufsammlungen von Dr. G. Wewalka (Wien) konnten in Israel 2 *Hydraena*-Arten nachgewiesen werden. Eine der beiden Arten – sie erwies sich als neu für die Wissenschaft – konnte auch in 3 aus Beirut (Libanon) stammenden Exemplaren in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien aufgefunden werden. Ich widme diese neue Spezies Dr. David Furth (Yale University, USA), der sie in Israel gesammelt hat.

Hydraena (s. str.) *furthi* n. sp.

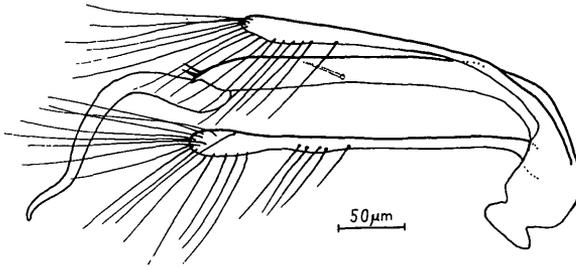
Holotypus ♂: Beirut (Libanon), Appl 1878, im Nat. Hist. Mus. Wien.

Paratypen: 2 ♀♀ mit denselben Funddaten wie der Holotypus; – 2 ♂♂, 10 ♀♀, Israel, Golan, Qusbiya-North, Quelle in 445 m Seehöhe, Koordinaten 1282/2652, 3. 2. 1981, leg. D. Furth; – 1 ♀, Israel, Nahal Dan, Upper Galilee, in 170 m Seehöhe, Koordinaten 2107/2944; in coll. Nat. Hist. Mus. Wien, coll. Zoolog. Inst. der Hebrew Univ. Jerusalem und coll. Jäch.

2,0–2,4 mm lang; schwarzbraun bis schwarz; Fühler, Mundgliedmaßen, Beine und Palpen heller, das letzte Palpensegment an der Spitze angedunkelt. Labrum in der Mitte tief eingeschnitten; Clypeus chagriniert, in der Mitte und am Vorderrand jedoch meist glänzend, sparsam punktiert; Frons in der Mitte zwischen der Punktierung glatt, an den Seiten deutlich chagriniert. Die Endglieder der Palpen in beiden Geschlechtern einfach. Halsschild nach hinten stärker verengt als nach vorne, mit kräftiger Punktierung, an den Seiten kräftig, in der Mitte höchstens obsolet chagriniert. Elytren wie bei *Hydraena subimpressa* nach hinten gleichmäßig breiter werdend, etwas stärker gewölbt und der Seitenrand etwas schmaler als bei *H. nigrita*, der Hinterrand ohne Zähnelung wie bei *H. angustata* oder *H. balearica*; die Punktreihen deutlich und geradlinig, die Zwischenräume glänzend glatt; Flügeldeckenhinterende mehr oder weniger gemeinsam verrundet oder das Nahtende ganz geringfügig zurücktretend. Metasternalschwienen beim ♂ etwas schmaler als beim ♀. Sexualdimorphismus der letzten Abdominalsternite nur schwach ausgeprägt.

Bemerkenswerterweise sind bei den Tieren aus Israel geschlechtsspezifische Unterschiede ausgebildet, die dem Holotypus aus dem Libanon fehlen: Mitteltibien der ♂♂ mit 2–4 schon bei 50-facher Vergrößerung erkennbaren, nach hinten gerichteten kurzen Dörnchen an der Innenseite der distalen Hälfte, Hintertibien schwach einwärts gebogen und hinter der Mitte etwas erweitert. Auch bei der in Europa weit verbreiteten *H. nigrita* können diese Geschlechtsmerkmale ausgebildet sein oder auch völlig fehlen. Ob und wie weit das Fehlen oder Vorhandensein von sekundären Geschlechtsmerkmalen bei diesen Arten von ökologischen oder geographischen Faktoren abhängt, wird noch zu klären sein.

Hydraena furthi n. sp. unterscheidet sich von nahe verwandten Arten wie *H. nigrita* durch die etwas verschiedene Form und Wölbung der Elytren und von *H. subimpressa* durch die etwas verschiedenen männlichen Hintertibien, sowie deutlich durch den Bau des Aedeagus (siehe Abb.): Proximalteil des Penis bei Ansicht von ventral deutlich nach links gebogen



(dieser Bogen bei Lateralansicht kaum zu erkennen), distal mit kurzer Spitze und 2-3 starren Börstchen, in der Mitte mit einer kräftigen Borste. Der Distalteil des Aedeagus bildet einen längeren und mehrfach geschwungenen Fortsatz, der mit Ausnahme der Basis deutlich sklerotisiert ist. Parameren (bei Betrachtung von

dorsal) fast so lang wie der Proximalteil des Penis, schlank, distal etwas erweitert. Die rechte Paramere um eine Spur länger und an der Spitze etwas plötzlicher erweitert (die Begriffe „rechts“ und „links“ sind immer im Sinne einer Betrachtung von dorsal zu verstehen), auch nach der Mitte mit einer leichten ventralen Erweiterung und ca. 5 an dieser Stelle inserierender Borsten, die darauf folgende schwache Ausbuchtung vor der apikalen Erweiterung unbehaart, weiter distal mit einer Reihe von Borsten an der Ventralkante, vereinzelt auch an der Dorsalkante, die zur Spitze hin auch auf die Innenfläche der Parameren übergreifen. Die linke Paramere mehr oder weniger gleichmäßig zur Spitze verbreitert, mit einer Reihe von ca. 7 Borsten an der Ventralkante, am Apex mit ca. 10 langen Borsten.

Verbreitung: Libanon, Israel; vermutlich auch in anderen Staaten des Nahen Osten in Fließgewässern zu finden.

Hydraena arabica BALFOUR-BROWNE

Diese von BALFOUR-BROWNE, 1951 aus Aden beschriebene Art scheint die afrikanische *Hydraena quadricollis* WOLLASTON auf asiatischem Gebiet zu vertreten. So wie *H. quadricollis* scheint auch sie in Wüstengebieten weit verbreitet zu sein.

1 ♀, Israel, Dead Sea Area, En Namer, in Wasserlachen eines ausgetrockneten Flußbettes, 7.4.1981, leg. G. Wewalka; 1 ♂, Israel, Dead Sea Area, En Abuv, Quelle in 400 m Seehöhe, Koordinaten 1720/0696, leg. D. Furth.

Summary

The genus *Hydraena* in Israel. – By faunistic investigations of the Freshwater Ecology Laboratory (Hebrew University, Jerusalem) and the collectings of Dr. G. Wewalka (Vienna) two species of *Hydraena* were found in Israel. One of the two species is new to science and named after Dr. David Furth (Yale University, USA): *Hydraena* (s. str.) *furthi* n. sp. It belongs to the *Hydraena nigrita* species-group and occurs also in Lebanon as I could find three specimens from Beirut in the collection of the Museum of Natural History, Vienna. Like in *Hydraena nigrita* sexual differences may be present or missing. The second species, *Hydraena arabica* BALFOUR-BROWNE, described from Aden in 1951, was caught by G. Wewalka and D. Furth in the Dead Sea Area. It seems to replace the african *Hydraena quadricollis* WOLLASTON in Asia and is widely distributed in desert regions.

Anschrift des Autors: Manfred JÄCH,
Lueggraben 5,
A-3270 Scheibbs-Neustift.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Jäch Manfred A.

Artikel/Article: [Die Gattung Hydraena in Israel \(Col. Hydraenidae\). 59-60](#)